

	Objekt: Tirol: Sigismund der Münzreiche
	Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter
	Inventarnummer: 18204703

Beschreibung

Die reichen Silbervorkommen Tirols brachten Erzherzog Sigismund auf die Idee, Silbermünzen im Wert eines Goldguldens auszugeben. Da diese Münzen wegen des Wertverhältnisses von Gold und Silber (etwa 1:12) um ein Vielfaches größer und schwerer sein mußten als alles bisherige Silbergeld, bedeuteten die Guldiner (Guldengroschen) Sigismunds nicht nur währungsgeschichtlich, sondern auch in der Münztechnik den Schritt vom Mittelalter in die Neuzeit. Die eigens dafür eingerichtete Münzstätte in Hall wurde für zwei Jahrhunderte der münztechnische Musterbetrieb Europas. Vor den ab 1486 ausgegebenen Guldinern sind ab 1484 schon Halbguldiner gemünzt worden, das hier vorliegende Stück im doppelten Gewicht, also als Guldiner. Solche Dickabschläge sind ab 1485 in den Prägeregistern nachweisbar. Bei den auf der Rs. im Außenrand angeordneten 14 Wappen handelt es sich um (im Uhrzeigersinn von oben rechts): Windische Mark, Pfirt, Elsass, Burgau, Krain, Steiermark, Alt-Österreich (größerer Schild), Haus Österreich (Bindenschild), Kärnten, Tirol, Habsburg, Österreich ob der Enns, Kyburg, Portenau. Vorderseite: Brustbild des Erzherzogs Sigismund nach rechts mit geschultertem Zepter. Rückseite: Erzherzog Sigismund als Turnieritter nach rechts galoppierend, darunter Jahreszahl 1484. Im Außenrand acht Wappenschilde.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 31.66 g; Durchmesser: 35 mm; Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1485
	wer	

	wo	Hall in Tirol
Beauftragt	wann	
	wer	Sigismund von Österreich-Tirol (1427-1496)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Westeuropa

Schlagworte

- Guldiner (Dickstück des 1/2 Guldiners)
- Heraldik
- Herrschaft
- Mittelalter
- Münze
- Porträt
- Silber
- Spätmittelalter
- Weltliche Fürsten

Literatur

- K. Moeser, Karl - F. Dworschak, Die große Münzreform unter Erzherzog Sigmund von Tirol (1936) Nr. 82..